

## Lernraum Hochschulbibliothek: Thesen für Architekten, Gestalter u.a.



Jens Ilg, UB Rostock  
106. Bibliothekartag, 31.5.17, Frankfurt/Main



1. Ausgangslage, Zweck
2. Thesen (Auswahl)



1. Ausgangslage, Zweck
2. Thesen (Auswahl)

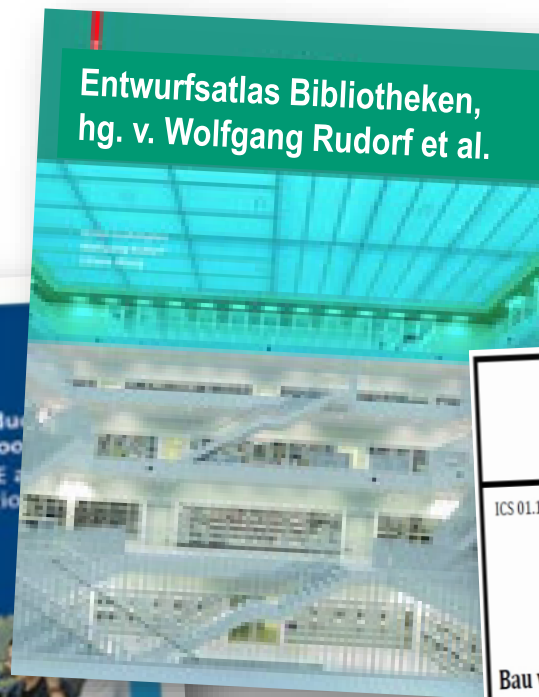
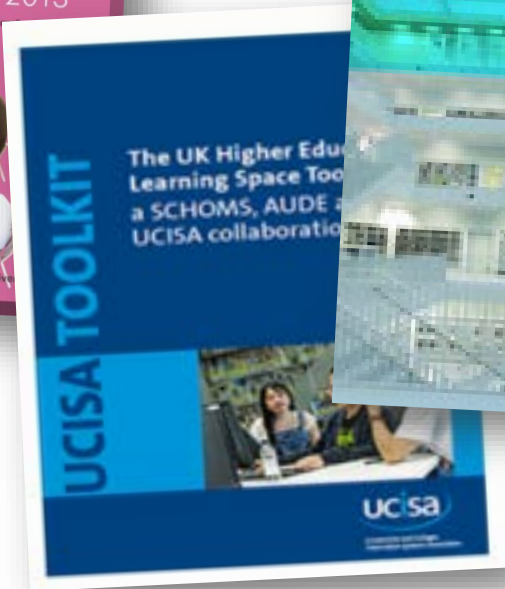
## Ausgangslage

- Neubau UB Rostock:  
qualitative Anforderungen für Raumgestalter, Architekt ua.
- „Ich plane ...“
  - Sofabereiche für Bibliotheksbesucher
  - flächendeckende Stromversorgung für „private Endgeräte“
  - viel viel mehr Gruppenarbeitsplätze
  - Yogaraum
  - dass Bibliotheksbesucher über Möbel, Raumgestaltung bestimmen.“



Waaaaaaaaaaaaaaaaaaaaas?!!

- aktuelle ( $\geq 2013$ )
- allgemeine Grundsätze, Standards, Empfehlungen.



## Zielgruppe, Zweck

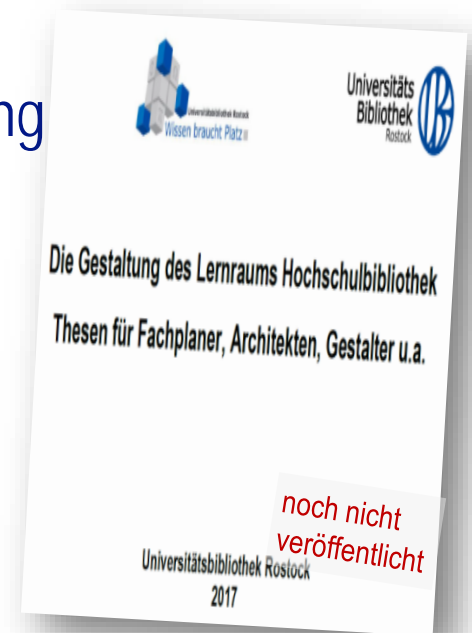
- für Dritte: Hilfe für Konzeption, für Um-, Neugestaltung

## Inhalt:

- 13 Thesen: funktionierender Lernraum?
- ohne Fachausdrücke

## Basis

- Lernraumalltag in Rostock + anderswo
- Ergebnisse aus 2jährigem + Folgeprojekten:
  - Nutzerforschungen, Projektseminare mit Architekten, Workshops
  - Best Practice-Reisen, Literaturlauswertung





1. Ausgangslage, Zweck
2. Thesen (Auswahl)

# Thesenaufbau

## Lernräume kann man hören.

### Erläuterung

- Die still-kontemplative Text-Lektüre als Motiv, Hochschulbibliothek nimmt ab gegenüber dem Motiv, dort schriftliche und mündlich erarbeiten. Geschrieben und gelehrt wird dort in Einzel- und vor und das unüberhörbar: Gruppenarbeit vollzieht sich notwendiger mündlicher Kommunikation. Und auch die lernende Einzelarbeit v z.B. im mittellauten Vorsichtersagen (als Mnemo- und Lern Jahren muss daher auch Goethe korrigiert werden: Er notierte Bibliotheken „(...) fühlt wie in der Gegenwart eines großen K unberechenbare Zinsen spendet.“ (ebd., Noch, Curt (Hg.): Sämtlich [1928], S. 248.). Zinsen, Kapital - das mag stimmen. Aber g Bibliotheken sind nicht mehr ausschließlich ein Ort der Stille, sie s Ort des Arbeitsaustauschs und Kommunikation mit anderen se Bibliotheken geschieht von still-kontemplativ bis laut-kommunik also hören - und damit auch stören, und zwar sowohl Bibliothek oder arbeiten, als auch Bibliotheksmitarbeiter, die an den Se beraten.
- Folglich ist Ruhe auch das, was Bibliothekbesucher am stärkst auch gilt für deren Erwartung, dort auch in Gruppen lernen, arbei zu können! Lärmfreiheit wird von Bibliotheksmitarbeitern Bibliotheksbesuchern lautstark eingefordert.
- Lernräume sind folglich so gestaltet, dass sie beides, Stille und A (niedrigschwellig, zeitgleich und im selben Gebäude nutzbar) n sowohl Gruppenarbeit und Kommunikation als auch k Bibliotheksmitarbeiter an den Servicetheken und still-kontemplative Bibliotheksbesucher durchgehend gewährleistet ist.

### O-Töne Bibliothekbesucher

- „Insgesamt sollte eine Bibliothek lebendiger, agiler wirken, Mensch Bewegung, in Diskussion und durch Austausch, nicht nur in stil Werken. Es wäre schön, wenn Ruheorte, Orte des stillen Lernens wären, aber nicht weil man in Bibliotheken nun mal leise zu sein h
- „Ich hätte gerne abgeschlossene Einzelkabinen für die Vor Prüfungen. Das heißt einen Raum, indem man alleine laut lernen k
  - „Sehr oft werden die Lesesäle als Besprechungsraum für Grup sehr beim Lernen stört.“
  - „Interaktion! Kommunikation und Recherche beim Lernen vereinei...

### Beispiel (visuell)



© BIS der Universität Oldenburg, Foto: Webseite



### Hinweise

- Soziale Selbstkontrolle:** Hilfreich ist, Bibliotheksbesucher darin zu fördern, für die Umsetzung der Lärmregeln selbstständig zu sorgen, z.B. ein an allen 'Lärbrennpunkten' gut sichtbares bildsprachliches Akustik-Zonenleitsystem.
- Sichtbare Servicetheken:** Akustisch abgeschirmte Servicetheken und Arbeitsplätze des Bibliothekspersonals sind dennoch gut sichtbar und einladend gestaltet.
  - Schallabsorber:** Zu den geeigneten Schallabsorbem gehören auch Buchregale, die zugleich für die lerntheoretisch wichtige Bibliotheksatmosphäre sorgen.
  - Grenzwerte:** Auch weil im öffentlichen Bibliotheksbereichen Bibliotheksmitarbeiter arbeiten (Beratungs-, Auskunft- und Leihservices v.a.), gilt: Auch hier sind normierte akustische Grenzwerte zu beachten.
  - Lärmquellen:** Zu den bibliotheksspezifischen potentiellen Lärmquellen außerhalb menschlicher Kommunikation gehören (Auswahl):
    - Lüftungsanlagen
    - Bratungsplätze an Servicetheken (Bibliotheksmitarbeiter)
    - Kopierer, Scanner, Readerprinter, Mikrofilm-Lesegeräte
    - Türen von Schließfächern bzw. Garderobenschranken
    - fehlende Eltern-Kind-Raumangebote
    - fehlende, in unmittelbarer Nähe zu Einzelarbeitsplätzen angesiedelte Kommunikationsinseln für Telefonate (trotz Whatsapp, Facebook usw.), Absprachen
    - Eingangs-, Zimmer- und WC-Türen
    - Gruppenarbeits-, Eltern-Kind-Bereiche (Bibliothekbesucher)
    - offene Raumstruktur des Gebäudes (Open Space)
    - hartes Untergrundmaterial auf Fußböden; auch: Stuhlbeine
    - Tastaturgeräusche an PC- oder Laptop-Arbeitsplätzen
    - maschinell gesteuerte Fensterabschirmungen wie Rollos o.Ä.
    - voneinander akustisch nicht abgeschirmte Einzelarbeitskabinen (lautes Lernen)
    - Erschließungswege durchs Gebäude zu Schulungs-, Veranstaltungsräumen
    - Snack-, Getränkeautomaten (Kühlung z.B.)
    - Audiovisuelles Wissensaneignung, z.B. Tutorials, Clips an PC-Arbeitsplätze oder BOYD
    - Telefonie an oder in Nähe von Arbeitsplätzen
    - Buchausleih- und Rücknahmebereich

Lärmmanagement, Kommunikationsbalance, Lernraum statt Lärmraum



## 13 Thesen

### ■ Lernräume

- **inspirieren**
- sind Gärten
- **bewegen**
- ziehen an, stoßen ab
- **sind partizipativ**
- *machen verrückt.\**
- **sind einsam und gemeinsam**
- kann man hören
- **machen aufrecht und gelegen**
- helfen verschieden
- **sind zugänglich**
- sind individuell und flexibel
- **stehen unter Strom**
- sind Zweitwohnsitz

# Lernräume inspirieren.

**Inspiration** f. 'Eingebung, Erleuchtung'

- Lernräume haben lernförderliches Wandgestaltungs-, Farbkonzept

- **Inspiration**
- **Konzentration**
- **Entspannung**



- **Grautöne**

- **Schulbau: geringe Stimulation der Aufmerksamkeit**
- **UB Rostock: am wenigsten beliebte Farbe: Sichtbetongrau.**



## O-Töne

Ich wünsche mir ....

„mehr Farbe :)“

*„Bilder zum "Ausruhen" der Augen!“*

*„ruhige Bilder an Wänden - Abschalten, Denkpause,  
Inspiration & Motivation“*

*„Farbe für die trostlosen Betonpfeiler/-wände!“*





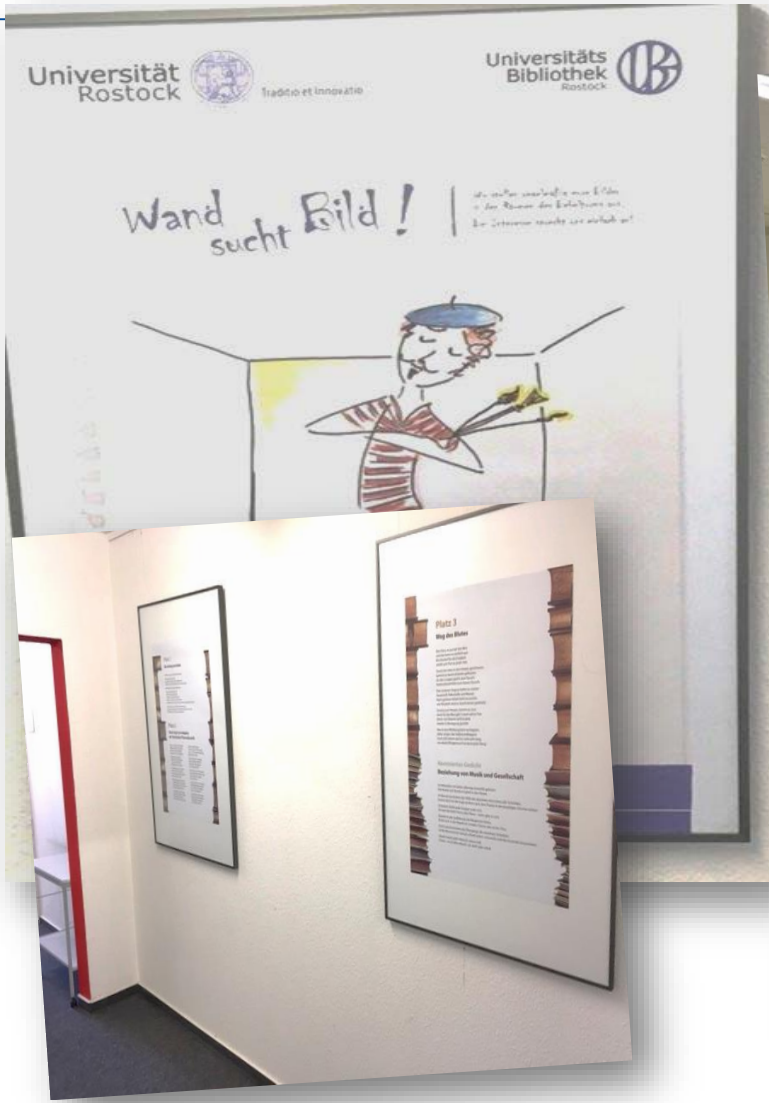
WIR WÜNTEN JA GERN EINFACH NUR BRAU







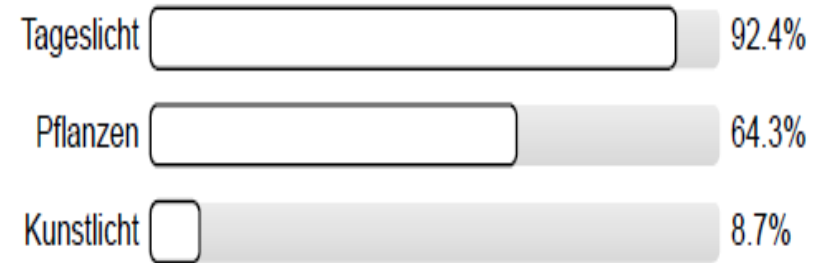




# Lernräume sind Gärten.

**Garten** m. 'umzäuntes kleineres Stück Land zum Anbau von Nutz- und Zierpflanzen'

Welche Raumatmosphäre wünschen Sie sich? (mehrere Antworten möglich)



- Schulbau: 'begrünte Räume + nat. Licht: ↑ Aufmerksamkeit, Leistungsausdauer



## O-Töne

### Ich wünsche mir ...

*„begrüntes Atrium mit Sitzgelegenheit“*

*„kleine Pflanzen auf jedem Tisch“/ „keine Pflanzen im Arbeitsbereich“*

*„helle Möbel!“*

*„Tageslichtlampen (gegen Depressionen) für den Winter!“*

*„direktes Sonnenlicht nicht aussperren (...) es ist so schön und erquickend : )“*







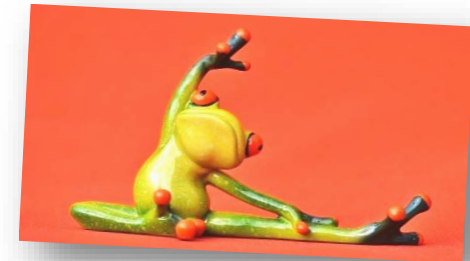


# Lernräume bewegen.

**bewegen** Vb. 'die Lage verändern,  
veranlassen, beeindrucken'



- Lernräume auch Bewegungsangebote  
(dauer-) sitzende Haltungen *aktiv* unterbrechen!
- Lernerfolg durch Bewegung, „bewegtes Lernen“
  - aktive „bewegte Pause“, „Energy Breaks“: Yogaraum (UB Rostock) ,  
15 Min. Ballakrobatik (UB Bern)
  - Außenbereich: Kicker, Tischtennisplatten,  
Volleyballfeld, Schwimmbad (Uni Bielefeld)



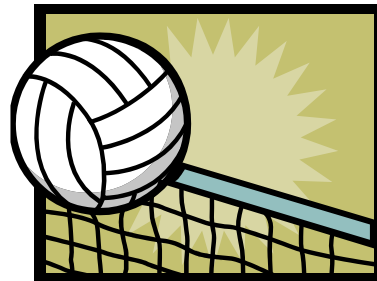
## O-Töne

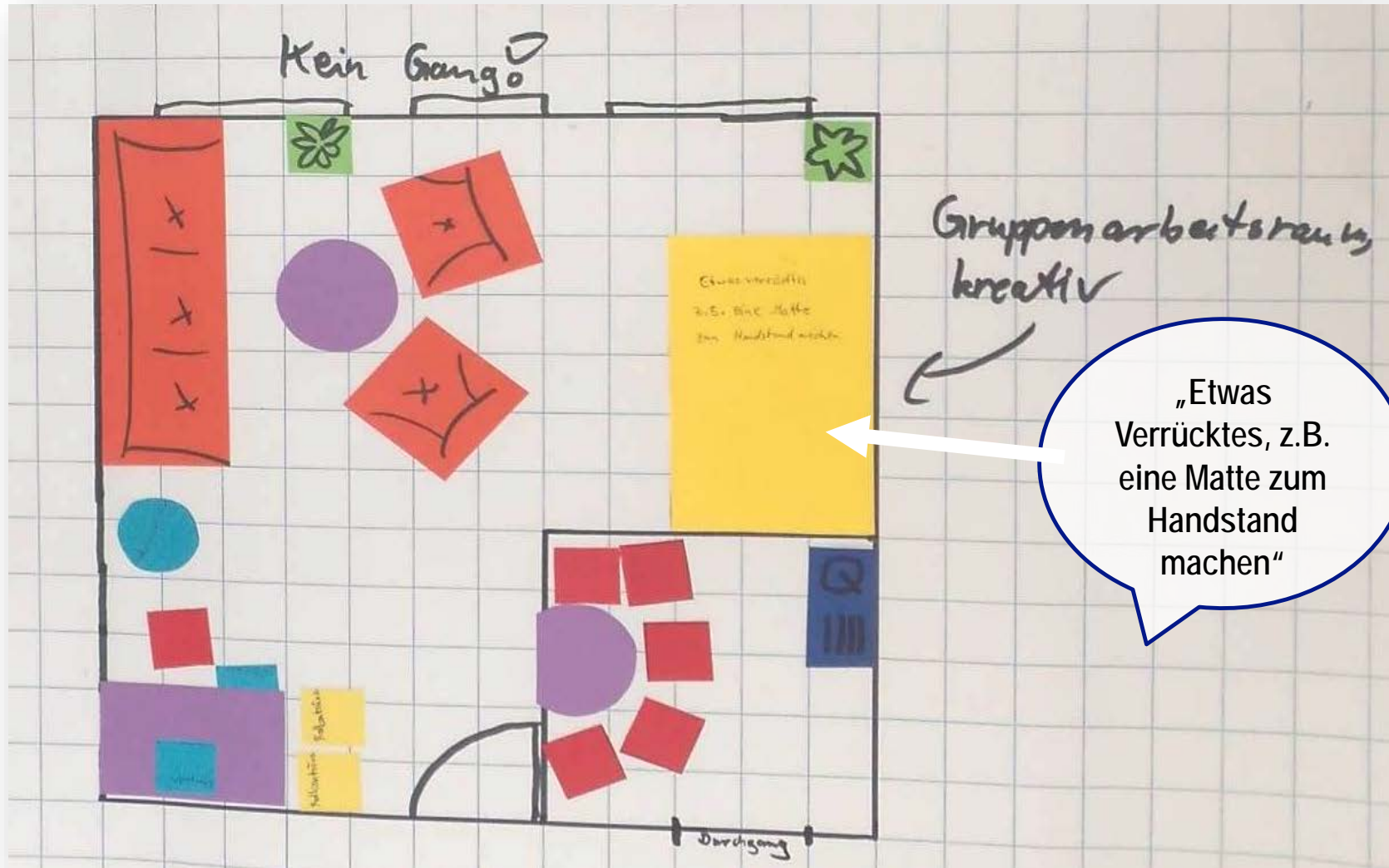
*„Ich wünsche mir Außenbereich zum Lernen bei schönem Wetter!“*

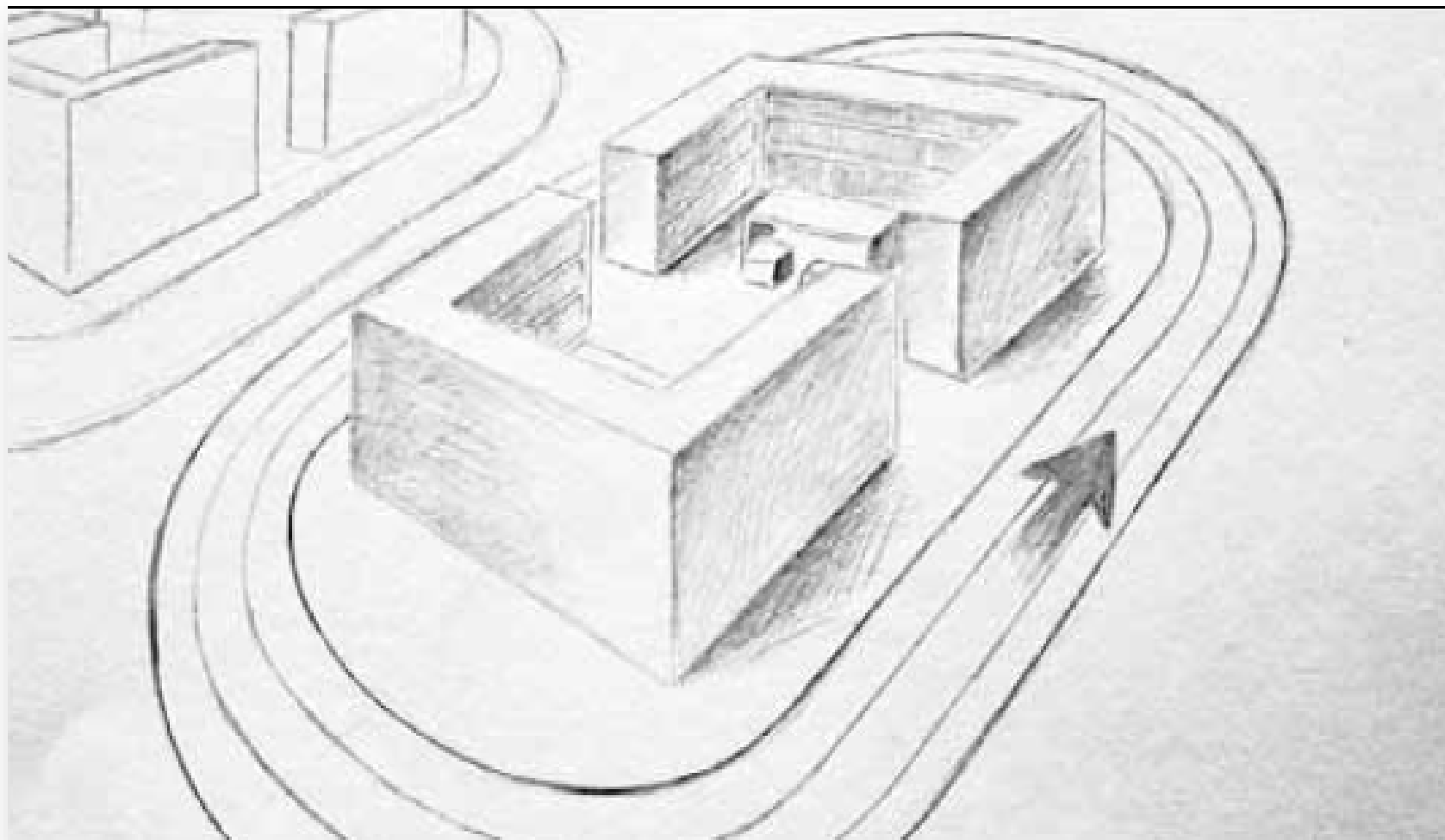
*„Insgesamt sollte eine Bibliothek lebendiger, agiler wirken, Menschen lernen im Prozess, in Bewegung.“*

*„Man sollte auch jederzeit die Möglichkeit haben, aufzustehen, weil im Laufen denkt man nochmal anders.“*

*„kleines „Fitnessstudio“ zum selbständigen Trainieren als Ausgleich zum Lernstress und Sitzen“*









## Aktive Lernpause - Strom fürs Smartphone



# Lernräume ziehen an und stoßen ab.

**Widerspruch** m 'Gegensatz, etw.  
Unvereinbares, nicht Übereinstimmendes'

- Lernräume ermöglichen beides:
  - **Selbstinszenierung, Gesehenwerden**
  - visuelle, akustische **Privatsphäre**





## O-Töne

Ich wünsche mir ...

„Ruhe und Privatsphäre beim Lernen!“

*„mehr Tische mit absolutem Blickschutz!“*

„Trennwände zwischen Tischgruppen - machen Lernen angenehmer!“

*„viele Mädels mit Hackenschuhen sind zum "Schau-Laufen" in den Gängen!“*



## Flirttipps für die Uni

 **Gefällt mir** 48 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

### Flirten an der Uni – die besten Flirttipps für Studenten

Ein Gastbeitrag von [Parship](#), dem [Partnersuche-Portal](#).

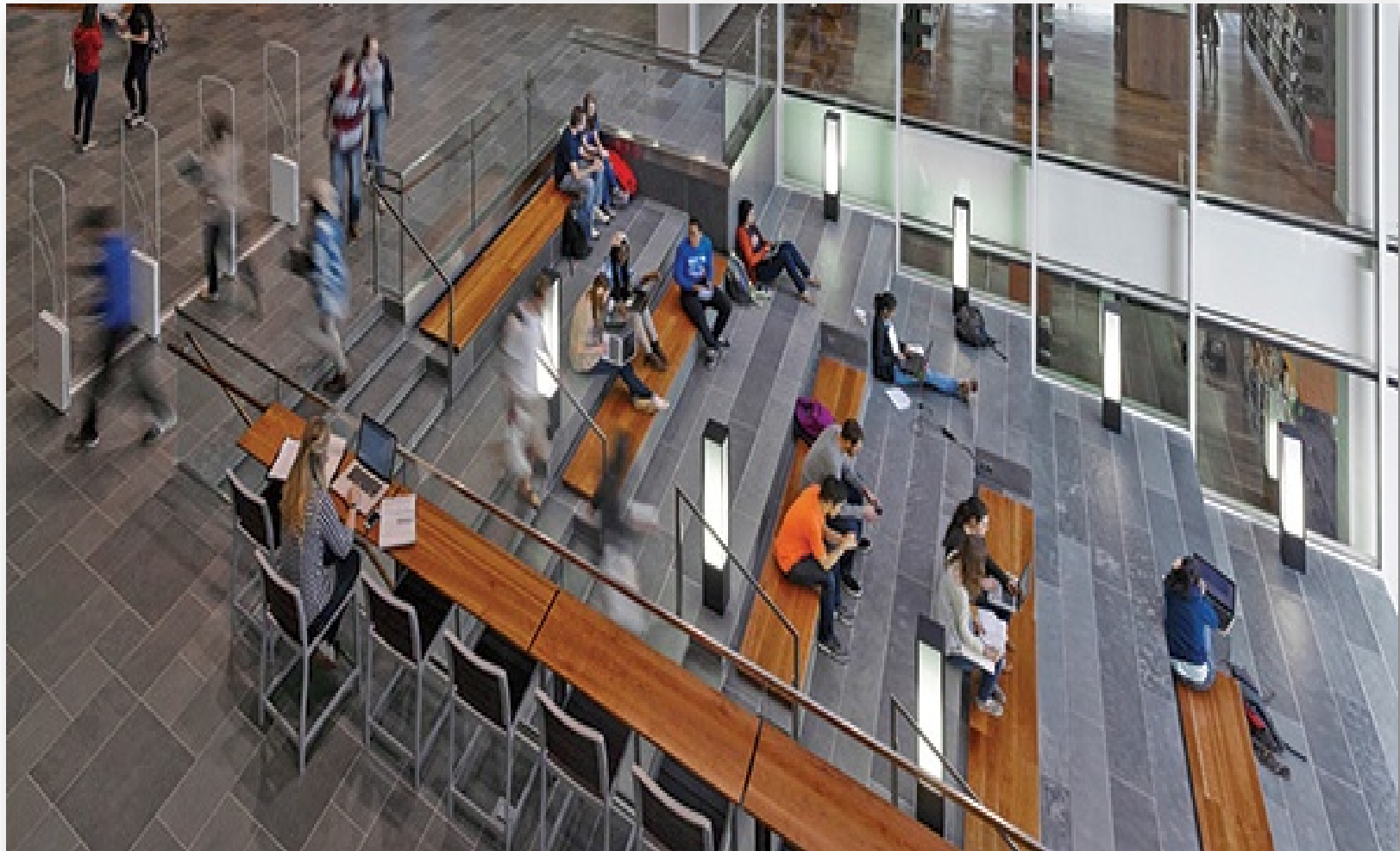


Klar, die Uni ist der Ort, um Leben zu lernen und dich [Traumberuf](#) zu qualifizieren. Ist das wirklich alles? Es ist ein offenes Geheimnis, dass langjährige Beziehungen begonnen haben und heutzutage glücklich verlaufen. Heute

Studenten sollten also wissen, wie sie ihre Kommilitonen anflirten, denn mit ihnen sind sie auf einer Wellenlänge und werden mit großer Wahrscheinlichkeit eine langfristige, erfüllende Beziehung führen können - oder auch nur Spaß für eine Nacht haben. An der Uni ist alles möglich.

### Tipp #2: Die richtigen Orte

Richtig und falsch gibt es bei der Auswahl der richtigen Orte nicht. Es kommt lediglich darauf an, was du machst. Da du an der Uni bist und deine Kommilitonen eigentlich etwas lernen, dem Dozenten zuhören, Bücher suchen oder in Ruhe arbeiten wollen, musst du das zunächst respektieren. Wenn jemand gerade in den Zweck seiner Anwesenheit vertieft ist, gibt es bessere Gelegenheiten. Es kann aber auch sein, dass sich jemand in der Vorlesung genauso langweilt wie du; wie wäre es damit, die Schulzeit wieder aufleben zu lassen und einen originellen Zettel durch die Reihen zu schicken? Ideale Orte sind auch die Bibliothek oder die Sitzbereiche im Unigebäude, wenn es etwas ruhiger ist. Dort halten sich [Studenten](#) auf, die nicht zwingend arbeiten und lernen müssen, die Zeit für ein kurzes Gespräch und einen netten Flirt haben. Jetzt müssen sie nur noch wollen.







# Lernräume sind partizipativ.

**Zuhören** Vb 'aufmerksam  
hören, was jmd. sagt'

- Lernräume werden von denen mitgestaltet, die sie nutzen.
- **aktive Nutzerbeteiligung**
  - quantitative Untersuchungen bis Möbelcasting



## O-Töne

*„Ich wünsche mir die tatsächlich eingeräumte Chance, gehört zu werden. Nicht nur pro forma.“*

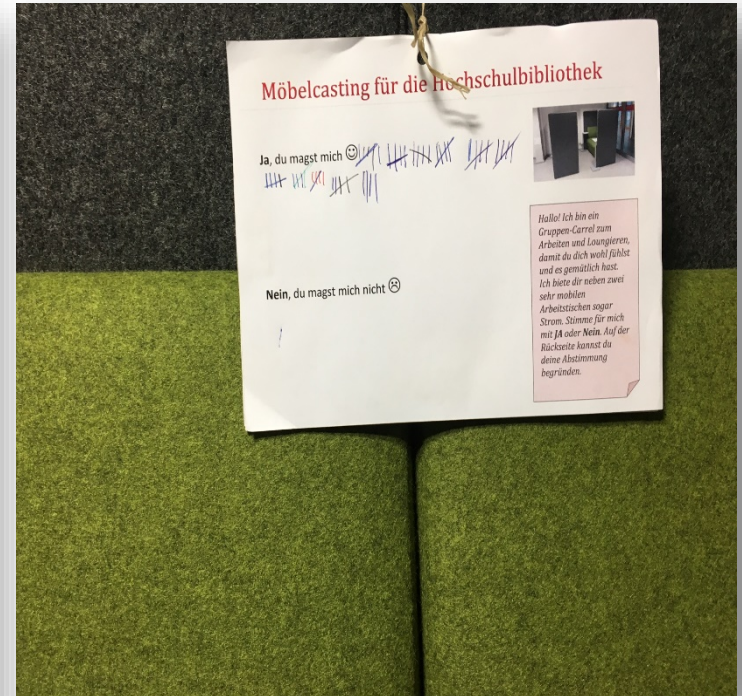
*„Danke, dass Sie die Nutzer befragen. Das ist eine schöne Geste der gemeinsamen Veränderung.“*

- UB Rostock: 2014-2017: 18 'Mitmachprojekte' mit hoher Beteiligung!





## Möbelcasting



## Design Workshops



## Innenarchitekt auf Zeit

**vorher**



**nachher**



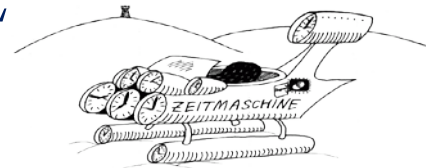
***Lernräume machen verrückt. \****

**Bonustrack**

## O-Töne

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich von der UB wünschen?

- *„die Möglichkeit, Raum und Zeit zu verändern, damit man doch noch die Hausarbeit zum Abgabetermin schafft!“*



- *„innovative Kampagne gegen High Heels und Klackerschuhe in der Bib!“*

- *„Schreibtische mit direkter Schnittstelle ans Gehirn“*



- *„Kuchen backen und verteilen - da freuen sich alle drüber : )“*



- *„Streichelzoo mit Ponys und Einhörnern!“*





**Die Gestaltung des Lernraums Hochschulbibliothek  
Thesen für Fachplaner, Architekten, Gestalter u.a.**

Universitätsbibliothek Rostock  
2017

Veröffentlichung  
vorauss. 3. Quartal 2017

**Vielen Dank für's Zuhören!**





# Zugabe



# Lernräume sind einsam und gemeinsam.

**Widerspruch** m 'Gegensatz, etw.  
Unvereinbares, nicht Übereinstimmendes'



- Lernräume ermöglichen Arbeiten/Lernen still-kontemplativ **und** diskursiv-kommunikativ (in Gruppen)
- **Gruppen- und Einzelarbeitsplätze werden parallel genutzt**
- Gruppenarbeit ist fachspezifisch (Was tun Studis in der UB Rostock? Befragung 2013):

Maschinenbau und Elektrotechnik	45 %
geisteswiss. Fächer (ohne Theol, Sozialwiss. Fächer)	25 %

- **Ruhebedarf ist fachübergreifend:**
  - 80 % „ruhiger Bereich zum Lernen, Lesen und Arbeiten“
- **Ruhe und Kommunikation ausbalancieren:**
  - für Bibliotheksbesucher **und für -personal!**



## Ich wünsche mir ...

*„Mehr Platz für Gruppenarbeit (ohne Anmeldung)“!*

*„kleine "Redeecken": Ich denke, in der Natur des Studenten ist es, in Gruppe mit mehr als 3 Personen zu kommunizieren.“*

*„mehr Einzelarbeitsplätze ... und mehr Raum für Gruppenplätze“*

*„leise Lernatmosphäre, ohne Handys, Youtube oder Unterhaltungen!“*

*„Ein ruhiger Bereich zum Arbeiten muss ein geschlossener Raum sein, am besten mehrere, zumindest 1 großer Lesesaal“*

*„Es ist doch immer dadurch sehr laut, dass Studenten quatschen.“*

## Akustik-Zonen

